

Veranstaltungsort

Stadtmuseum, Festsaal
Wilsdruffer Str. 2
01067 Dresden

Organisation

Ulrike Büchel
Politisches Bildungsforum Sachsen
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Königstr. 23, 01097 Dresden
T +49 351/563 446-0
F +49 351/563 446-10
kas-sachsen@kas.de
www.kas.de/sachsen



Zusammenarbeit

Eine gemeinsame Veranstaltung
der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
und der Landeshauptstadt Dresden



Dresden
Dresdener

Diese Veranstaltung wird zudem unterstützt aus Mitteln
des Fonds DRESDEN '89

Anmeldung

Bitte melden Sie sich auf www.kas.de/sachsen für die
Veranstaltung an. Die Teilnahme ist nur nach erfolgter
Anmeldung möglich.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Ein-
klang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverord-
nung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu)
von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur
Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über
Ihre Rechte finden Sie hier: www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmeldung
erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-
Stiftung e. V. das vor, während oder nach der Veranstaltung
entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl
im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf. Sollten Sie mit der Auf-
nahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht
einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung beim
Gästedienst zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann
gesonderte Plätze zugewiesen. Anregungen und Hinweise senden
Sie bitte an: feedback-pb@kas.de.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.



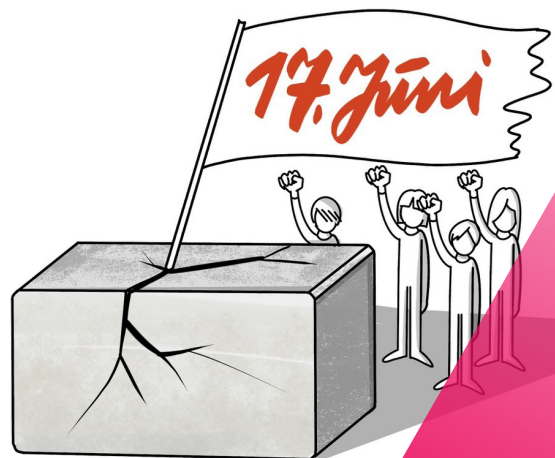
Foto: Friederike Dietz

Politisches Bildungsforum Sachsen

Einladung

Russische Gewalt! Warum wir nicht vergessen dürfen und warum wir erinnern müssen! Gedenkveranstaltung zum 17. Juni

Freitag, 17. Juni 2022
Stadtmuseum Dresden



Russische Gewalt!

Im Angesicht des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sieht sich Europa im Jahr 2022 mit drastischen Veränderungen der politischen Realität und einer Erschütterung bisher sicher geglaubter Gewissheiten konfrontiert. Der Widerstand des ukrainischen Volkes gegen die russischen Invasoren steht nicht nur symbolisch für die Verteidigung der westlichen demokratischen Werte. Mehr denn je müssen wir uns heute wieder die Fragen stellen, was Freiheit für unsere Gesellschaft bedeutet und was wir bereit sind, für diese zu geben.

Nicht weniger als grundlegende Freiheiten forderten auch die Bürgerinnen und Bürger der DDR am 17. Juni 1953. Sie protestierten und demonstrierten für den Rücktritt der Regierung, freie Wahlen und die deutsche Einheit. Der Volksaufstand in mehr als 700 Orten der DDR wurde jedoch durch die sowjetischen Streitkräfte niedergeschlagen. Wird hierbei eine historische Kontinuität russischer Gewalt sichtbar?

Gegewärtig scheint der Volksaufstand im kollektiven Gedächtnis immer mehr in Vergessenheit zu geraten. Im Rahmen unserer Gedenkveranstaltung möchten wir jedoch den Blick über das historische Ereignis hinauswerfen und diskutieren, was der damalige Kampf für die Freiheit in den Ostblockstaaten für die Prozesse in der Gegenwart bedeutet. Welche Lehren können wir für die zukünftige demokratische Entwicklung unserer Gesellschaft ziehen? Welchen Raum nimmt die Freiheit heutzutage in der neuen politischen Realität Europas ein? Wie können wir diese gegen äußere Einflüsse verteidigen?

Sie sind herzlich dazu eingeladen, diese und weitere Fragen gemeinsam mit uns zu diskutieren.

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
für den Freistaat Sachsen

Programm

18.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. für den Freistaat Sachsen

Grußwort

Detlef Sittel

Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit

Sowjetische Militärtribunale in Dresden 1950–1952

Dr. Bert Pampel

Leiter der Dokumentationsstelle, Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Dresden

Der 17. Juni 1953 in Halle/Saale

Prof. Dr. Hermann Glaser

Zeitzeuge, Dresden

Warum wir nicht vergessen dürfen!

Warum wir erinnern müssen!

Der 17. Juni 1953 und seine Bedeutung für die Erinnerungskultur der Bundesrepublik

Dr. Stefan Wolle

Historiker, Berlin

Gespräch und Diskussion

Moderation: **Dr. Joachim Klose**

19.30 Uhr

Schlusswort

Dr. Joachim Klose

Musikalische Begleitung

Rumi Sota-Klemm

Klarinette